

goseriede 11  
**30159 hannover | germany**  
www.kestnergesellschaft.de

**kestner**  
gesellschaft

# Kestner Gesellschaft

## Jahresprogramm 2023

### Pressekontakt

Katja Banik, Kommunikation  
kommunikation@kestnergesellschaft.de  
Tel. +49 511 70120-16 | Fax +49 511 70120-20

Download der aktuellen Pressemappe unter:  
**www.kestnergesellschaft.de unter »Presse«**

fon +49 511 70120 0  
fax +49 511 70120 20  
kestner@kestnergesellschaft.de

Presseinformation

## Jahresprogramm 2023

Ausstellungen im Überblick

### Frühjahr | 4. März – 4. Juni 2023

**Klára Hosnedlová.** *To Infinity*

**Diedrick Brackens.** *everything I have ever touched*

**Institute of Queer Ecology.** *Hysteria* (Future Scenarios)

**Rodrigo Hernández.** *Flux of Things* (Fassade)

**[gə 'zɛlʃaft]** (ein Projekt in Kooperation mit Studierenden der Klasse Asta Gröting, HBK Braunschweig)

**MJ Harper** *Arias for a New World*

(Finissage Performance)

**Diango Hernandez.** *Bañistas* (Tender Buttons Café Mural)

### Sommer | 8. Juli – 1. Okt. 2023

**Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur.**

**El Lissitzky: Das Selbstbildnis als Kestner Gesellschaft**

(Gruppenausstellung)

**Ella Walker.** Scene Paintings (Future Scenarios)

**John Wood and Paul Harrison.** *Some Thing on the Front of a Building* (Fassade)

**Marlena Kudlicka.** *one more than 10*

(Tender Buttons Café Mural)

**Paulina Ołowska:** *Slavic Goddesses and the Ushers*

(Eröffnung Performance)

### Herbst/Winter | 4. Nov. 2023 – 4. Feb. 2024

**Rebecca Ackroyd.** *Period Drama*

**Samson Young.** *situated listening*

**Ian Cheng** (Future Scenarios)

**Philippe Parreno** \*to be confirmed (Fassade)

**Marlena Kudlicka.** *one more than 10*

(Tender Buttons Café Mural)

**Casey Spooner**

(Eröffnung Performance)

**kestner**  
gesellschaft

## **there and back again - anabasis – zwischen vergangenheit und zukunft**

wann beginnt das jahrhundert? was ist seine bewegung, seine trajektorie? anabasis ist eine phantasmagorie und eine träumerei; sie bezeichnet sowohl den moment des eingangs als auch den moment der rückkehr. aufwärts und zurück, wie der dichter sagt, ein wiederaufstieg zum ursprung. die erfahrung des beginns und das gefühl eines endes. eine simultanität - ein widerspruch; ein paradox der zeit. die kurve einer heimkehr.

von there and back again (paula rego) über anabasis (paul celan) hin zu zwischen vergangenheit und zukunft (hannah arendt), das sind die meta-narrative, die durch das köstliche gefangensein in der vergangenheit und den verführerischen imperativ zur "herzenshellen zukunft" bedingt sind. anabasis ist ein habitat der zusammengehörigkeit: futurepast als eine art brüderliche alterität, ein zusammenfluss von erbe und projektion: aufwärts und zurück, eine schleifenförmige wahrnehmung von zeit und geschichte, eine hyper-avantgardistische und post-traditionelle mythologie der kommenden neuen zeiten; eine janus-geschichte, der schizo-gott der anfänge und der tore, mit zwei augenpaaren, von denen eines in die vergangenheit und das andere in die zukunft blickt. indem er gleichzeitig sieht, was die sterblichen nicht sehen, schlägt janus eine brücke zwischen der vergangenheit und der zukunft und zwischen der zukunft und der vergangenheit.

das programm kestner gesellschaft 2023 geht das risiko ein, einen weg zu betreten, um "die möglichkeit eines wegges, den weg einer sinnvollen lichtung" zu schaffen, "weit hinaus ins unnavigierte".

## **ANABASIS**

Dieses  
schmal zwischen Mauern geschriebene

unwegsam-wahre  
Hinauf und Zurück  
in die herzhelle Zukunft.

Dort.

Silben-  
mole, meer-  
farben, weit  
ins Unbefahrne hinaus.

Dann:  
Bojen-,  
Kummerbojen-Spalier  
mit den  
sekundenschön hüpfenden  
Atemreflexen -: Leucht-  
glockentöne (dum-,  
dun-, un-,  
unde suspirat  
cor),  
aus-  
gelöst, ein-  
gelöst, unser.

Sichtbares, Hörbares, das  
frei-  
werdende Zeltwort:

Mitsammen.

**Paul Celan**, 1963

# Frühjahr 2023

## Ausstellung

### *Klára Hosnedlová. to infinity*

4. März – 4. Juni 2023

Für ihre **erste institutionelle Einzelausstellung** nutzt die tschechische Künstlerin Klára Hosnedlová die organischen Innenräume der Kestner Gesellschaft, um sie in labyrinthische Innenwelten umzuwandeln. Sie modelliert die Räume mit voyeuristischen Oberflächen – als schräge Spiegel des humanoiden Selbst. Ihre monumentalen und performativen Skulpturen, die wie Wolken aus undurchsichtiger Materie schweben, sind Inkubatoren körperlicher Poesien, großzügige Habitate für Miniaturbilder einer fragmentierten Welt am Rande der Erschöpfung: eine Mise en Scène der Ökologie der Intimität in einer klaustrophobischen Gebärmutter der Überexposition.

Klára Hosnedlová zeigt einen schamanistischen Ritus der Erneuerung und Erlösung, eine alchemistische Erzählung auf dem Operationstisch eines phantasmagorischen Kokons, die Einbettung eines Traums. Wir befinden uns im Reich der Initiierung: eine mögliche und notwendige, neue Genese des Post-Menschlichen und der Post-Natur.

### **Nähprozesse mit der Präzision von Chirurgen**

Indem Klára Hosnedlová unter die Haut eines Bildfeldes eindringt, führt die Künstlerin eine Fata Morgana des malerischen Bildes vor: erzählerische Gesten eines Nähprozesses, die mit der Sorgfalt und Präzision eines Chirurgen und eines Geschichtenerzählers ausgearbeitet wurden, tricksen die Wahrnehmung aus und täuschen die Sinne, indem sie eine Spannung des Zweifels erzeugen. Akribisch geschichtete Seidenfäden auf der glatten Oberfläche einer Leinwand ähneln den subtilen Bewegungen von Pinselstrichen und erzeugen eine dichte Textur von einzigartiger, entfremdeter Natur, eine Zone der Zerbrechlichkeit mit fast reliefartiger visueller Wirkung. Wir oszillieren zwischen Verborgtheit und Enthüllung, an der Schwelle zum Sichtbaren, in einer autonomen Zone sinnlicher Kontamination, zwischen Widerstandsfähigkeit und Beharrlichkeit, Glamour und Gewalt, Dauerhaftem und Ephemeren.

Klára Hosnedlovás hybride Praxis bewegt sich im Grenzbereich von Handwerk, Mode, Design, Architektur, Skulptur und Performance. Von der modernen und brutalistischen Architektur Mittelosteuropas und den folkloristischen böhmischen Textiltraditionen inspiriert, choreografiert die Künstlerin komplexe, immersive Umgebungen beeindruckender filmischer und theatralischer Qualität, die an Zeitkapseln erinnern und für unbestimmte Momente der Zukunft geschaffen wurden.

## **Biografie**

Klára Hosnedlová, 1990 in Uherské Hradiště (Tschechische Republik) geboren, besuchte die Akademie der Schönen Künste in Prag (2009 - 2016) und promoviert derzeit an der Fakultät für Schöne Künste in Brünn. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Gruppenausstellungen gezeigt: X Museum, Peking (2022); Art Basel Parcours, Basel (2021); Meyer Kainer, Wien (2021); Baltic Triennial 14: The Endless Frontier, Vilnius (2021); The 54th October Salon Belgrade Biennial (2021); The 7th Athens Biennial (2021); Kraupa-Tuskany Zeidler, Berlin (2020); Berghain, Berlin (2020); Fondation Cartier, Paris (2019); Prager Nationaltheater (2018); Villa Tugendhat, Brno (2017); hunt kastner, Prag (2016); National Gallery Prague (2015). Derzeit nimmt sie an der 16. Biennale von Lyon (2022) teil.

In Zusammenarbeit mit Kraupa-Tuskany Zeidler und White Cube.

## **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. März, 2023 um 11 Uhr

## **Eröffnung**

Freitag, den 3. März, 2023 um 19 Uhr

## **Ausstellung**

### ***Diedrick Brackens. everything I have ever touched***

4. März – 4. Juni 2023

*„(...) Danke, Adam, dass Du mir den Druck, den ich verspürte, genommen hast. Dies ist der Titel, den ich gerne für die Ausstellung verwenden würde. Nach weiterem Nachdenken bin ich der Meinung, dass er der Richtung entspricht, in die sich die Arbeit bewegt, und einige meiner Bedenken anspricht. Ich bin angetan von den sinnlichen Möglichkeiten und dem schrägen Verweis auf den Prozess (das Berühren aller Fäden).*

*Außerdem gefällt mir die unmögliche Vorstellung, dass die Objekte alles abbilden/beschreiben könnten, was ich jemals berührt habe. Ich hoffe also, dass Du dies ebenso unsinnig, wild, befreiend, sinnlich und intim-kritisch findest wie ich.“ (Diedrick Brackens an Adam Budak)*

#### **Erste Einzelausstellung in europäischer Kunstinstitution**

Brackens' *everything I have ever touched* in der Kestner Gesellschaft ist die erste Einzelausstellung des US-amerikanischen Künstlers in einer europäischen Kunstinstitution. Die Ausstellung, die sich aus einem bereits bestehenden Werk sowie aus einer großen Anzahl neu produzierter Arbeiten zusammensetzt, ist Brackens' selbstreflexives Bestreben. Dabei sorgt die von einer kritischen Intimität begleitete radikale Zärtlichkeit für eine Ethik des Geschichtenerzählens sowie eine lyrische Darstellung von Männlichkeit.

Diedrick Brackens erforscht die Überschneidungen von Identität und soziopolitischen Themen. Er schafft in diesem Kontext komplexe, handgewebte Tapissereien und Textilsulpturen. Oft sind dies Allegorien und Erzählungen, die sich mit Themen der afroamerikanischen und queeren Identität sowie der amerikanischen Geschichte und Erinnerung befassen und diese neu untersuchen.

#### **Baumwollmaterial erinnert an die Geschichte von Versklavung, Gewalt und Unterwerfung**

Das Material vermittelt dabei ein Gefühl der Taktilität und deutet außerdem eine politische Dimension an: „Die Baumwolle ist das Primärmaterial, da sie sehr leicht zu bearbeiten ist, sie Farbe wunderbar annimmt und ihre historische Bedeutung in den USA in Bezug auf Versklavung, Gewalt und Unterwerfung eine nachhaltige Auswirkung auf den schwarzen Körper hatte“, erklärt der Künstler. „Ich betrachte den Prozess des Handwebens von Baumwolle als eine kleine Hommage an diejenigen, die vor mir kamen und unter ganz anderen Umständen mit dem Material gearbeitet haben.“

#### **Arbeiten beinhalten die Herstellungspraxis von Weberei, Quilts und Gobelins**

Brackens' Arbeit ist eine intertextuelle und performative Praxis, die verschiedene Traditionen mit einbezieht und Techniken der westafrikanischen Weberei, dem südamerikanischen Quilten sowie der europäischen Gobelinerstellung verwendet, um sowohl abstrakte als auch figurative Werke zu

schaffen. Brackens stellt oftmals Momente männlicher Zärtlichkeit dar und schöpft dabei aus der afrikanischen und afroamerikanischen Literatur, Poesie und Folklore.

## **Biografie**

Diedrick Brackens, geboren 1989 in Mexia, Texas, lebt und arbeitet in Los Angeles, Kalifornien. Der US-amerikanische Künstler ist vor allem für seine gewebten Wandteppiche bekannt, die die afroamerikanische und queere Identität thematisieren. Brackens verbrachte seine Kindheit auf verschiedenen Armeestützpunkten, da sein Vater im Militär diente. Im Jahr 2011 erwarb er seinen BFA-Abschluss an der University of North Texas, wo er auch zum ersten Mal mit der Praxis des Webens in Berührung kam. Seinen MFA-Abschluss erwarb er 2014 am California College of the Arts. Brackens ließ sich stark von dem Textilkünstler Josh Faught inspirieren, dessen Werke queere Identität thematisieren.

Zu Brackens jüngsten Einzelausstellungen zählen das Mint Museum, Charlotte, NC, Craft Contemporary, Los Angeles, CA, Blanton Museum of Art, Austin, TX, Oakville Galleries, Ontario, Kanada, New Museum, New York, NY. Er nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, unter anderem an „The Slipstream: Reflection, Resilience, and Resistance in the Art of Our Time“, Brooklyn Museum, NY, 2021-2, „Made in the L.A., 2018“, Hammer Museum, L.A., "Ear to the Ground: Erde and Element in Contemporary Art“, New Orleans Museum of Art, 2019.

Brackens ist Empfänger des Brandford/Elliot Award For Excellence in Fiber Art, der Textile Society of America, 2018, des Joyce Alexander Wein Artist Prize, des Studio Museum in Harlem, 2018, des Marciano Artadia Award, 2019, des Louis Tiffany Comfort Grant, 2019 sowie des US Artist Fellowship, 2021.

Der Künstler lebt und arbeitet in Los Angeles, CA. Er erhielt einen BFA von der University of North Texas, Denton, TX, und einen MFA in Textilien vom California College of the Arts, San Francisco, CA.

## **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. März, 2023 um 11 Uhr

## **Eröffnung**

Freitag, den 3. März, 2023 um 19 Uhr



## Projektraum

### *The Institute of Queer Ecology. Hysteria*

4. März – 4. Juni 2023

Das Institute of Queer Ecology (IQECO) ist ein sich ständig weiterentwickelnder kollaborativer Organismus, der versucht, periphere Lösungen für die Umweltzerstörung in den Vordergrund des öffentlichen Bewusstseins zu rücken. Die Projekte des IQECO sind interdisziplinär, aber dennoch einheitlich und basieren auf dem theoretischen Rahmen einer Queeren-Ökologie, einer adaptiven Praxis, die sich mit Interkonnektivität, Intimität sowie der Beziehung zwischen mehreren Arten beschäftigt. Geleitet von queerer und feministischer Theorie und dekolonialem Denken arbeitet das Kollektiv daran, zerstörerische Hierarchien zu überwinden, indem es sich eine gerechte, artenübergreifende Zukunft vorstellt.

#### **Mit *Hysteria* präsentiert das Institute of Queer Ecology eine neue Mehrkanal-Videoinstallation, die in der Kestner Gesellschaft uraufgeführt werden soll.**

Diese Installation ist eine feministische Nacherzählung der mysteriösen tanzenden Seuchen, die Europa vor allem zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert heimsuchten. Hierzu werden ein erweiterter Tanzfilm und eine über den Ausstellungsraum verteilte Installation geschaffen, die die Betroffenen auf subtile Weise zu revolutionären Akteur\*innen machen und auf ökologische und soziale Ansteckungen als Ausgangspunkt für den manischen Aufstand verweisen.

Die Tanzmanie (auch als Tanzpest, Choreomanie und Tarantismus bezeichnet) war ein soziales Phänomen, bei dem Gruppen von Menschen erratisch tanzen, manchmal Tausende auf einmal. Die Manie betraf Erwachsene und Kinder, die tanzten, bis sie vor Erschöpfung und mit Verletzungen zusammenbrachen. Die Tanzmanie, von der Tausende von Menschen über mehrere Jahrhunderte hinweg betroffen waren, war kein isoliertes Ereignis und ist zwar gut dokumentiert, aber nur unzureichend erforscht. Es wird vermutet, dass es sich um eine psychogene Massenerkrankung handelt, bei der körperliche Symptome ohne bekannte körperliche Ursache beobachtet werden, die eine Gruppe von Menschen betreffen und sich als eine Form der sozialen Beeinflussung ausbreiten. Häufig trat sie in Zeiten extremer Armut und Verzweiflung auf. Oft spielten auch Umweltfaktoren eine Rolle, von denen einige direkt in die Theorien über den Ursprung der Manie einbezogen wurden. Viele der Seuchen traten entlang desselben Flusses auf, was auf einen durch Wasser übertragenen Ursprung schließen lässt. Eine bekannte Theorie geht von einer Pilzerkrankung aus und besagt, dass die Opfer an einer Mutterkornvergiftung litten, die im Mittelalter als Antoniusfeuer bekannt war.

#### **Tanzplagen als Symbol für zeitgenössische und historische Themen**

Die tanzenden Plagen verkörpern viele zeitgenössische Themen gleichzeitig. Das IQECO ist daran interessiert, mit dieser Videoinstallation eine mehrdeutige Szene zu schaffen, die einen Ausbruch der Tanzmanie nachstellt und auf mehrere mögliche Umweltursachen hinweist (beispielsweise Wasserverschmutzung oder Pilzinfektionen), während sie gleichzeitig die Möglichkeit offenlässt, dass

**kestner**  
gesellschaft

das Tanzen selbst freiwillig ist, dass die Menschen sich dem Tanz als revolutionäre Geste gegen zunehmend unwirtliche Lebensbedingungen und unterdrückerische soziale Systeme anschließen. Historische Tanzplagen haben auch auf vorhersehbare Weise mit dem Geschlecht zu tun und spiegeln neuere frauenfeindliche Diagnosen von Frauen als „hysterisch“ wider.

## **Biografie**

Das IQECO ist ein futuristisches Projekt mit der Forderung, dass wir der Klimakrise kollektiv mit Ideen begegnen, die unsere Beziehungen zur Natur neugestalten. Queere Gemeinschaften besitzen dabei eine einzigartige Position, um bei der Klimaanpassung durch verkörperte Strategien voranzugehen. Dabei sind die queeren Erfahrungen bereits inhärent oder vertraut.

Bis heute hat das IQECO mit über 125 verschiedenen Künstler\*innen zusammengearbeitet, um ein interdisziplinäres Programm zu präsentieren, das sich zwischen der Entwicklung von Ausstellungen und der direkten Produktion von Kunstwerken bewegt. Das IQECO wurde 2017 von Lee Pivnik gegründet und wird von Nicolas Baird mit geleitet. Das aktuelle Team für dieses Projekt besteht aus Lee Pivnik, Nicolas Baird, Maya Bjornson, Aimee Lin, Gianna Badiali und Nadia Hannan.

Das IQECO hat Projekte mit dem Guggenheim Museum (New York, NY), dem Institute of Contemporary Art (Miami, Florida), der Julia Stoschek Collection (Düsseldorf, Deutschland), dem Medellín Museum of Modern Art (Medellín, Kolumbien), dem Museum für zeitgenössische Kunst Belgrad (Serbien), ASAKUSA (Tokio, Japan), der Biennale von Sydney (Australien), Prairie (Chicago, IL), Bas Fisher Invitational (Miami, FL), Gas Gallery (Los Angeles, CA) und Vox Populi (Philadelphia, PA) realisiert.

## **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. März, 2023 um 11 Uhr

## **Eröffnung**

Freitag, den 3. März, 2023 um 19 Uhr

## **Fassade**

### ***Rodrigo Hernández. Flux of Things***

4. März – 4. Juni 2023

Rodrigo Hernández' Werke (Gemälde, Skulpturen, Reliefs, Installationen) erinnern an Haikus – eine japanische Gedichtform, die meist nur drei Zeilen besitzt. Es sind lyrische Erkundungen der intimsten Momente menschlicher Beziehungen und metaphysischer Geisteszustände.

**Für die Fassade der Kestner Gesellschaft entwirft der Künstler ein goldenes Tableau, in dem seine erzählerische Sprache und das modernistische Raster des architektonischen Musters zusammenfließen.**

## **Biografie**

**Rodrigo Hernández** (Mexiko-Stadt, Mexiko, 1983) lebt in Mexiko-Stadt. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe und an der Jan Van Eyck Academie in Maastricht (2013-2014). In den letzten Jahren war er Stipendiat der Laurenz-Haus Stiftung in Basel (2015), der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart und der Cité International des Arts in Paris (2016).

Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören: Museo Jumex, Mexico City, MX; Swiss Institute, New York, US; Museo de Arte Moderno, Medellin, CO; Kunsthalle Kohta, Helsinki, FI; CIAJG, Guimaraes, PT; SCAD Museum of Art, Savannah, Georgia, USA; Sala de Arte Público Siqueiros, Mexico City; Pívo, São Paulo; Kunsthalle Winterthur, CH; Midway Contemporary, Minneapolis; SALTS, Basel; Kim? Riga; Heidelberger Kunstverein, Heidelberg; Kurimanzutto, Mexiko-Stadt; Museo Universitario del Chopo, Mexiko-Stadt; Bonnefantenmuseum, Maastricht; Parallel Oaxaca, Oaxaca, MX

In jüngster Zeit wurden seine Arbeiten u. a. an folgenden Orten ausgestellt: Istanbul Modern; PinchukArtCenter, Kiew; GaMec, Bergamo; ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe Resonanzen; Kunstverein Nürnberg, Nürnberg; Bonnefantenmuseum, Maastricht; Gladstone Gallery, Brüssel; MendesWoodDM, Brüssel; 12. Bienal Femsá Monterrey, Monterrey; 5. Moskauer Bienal für junge Kunst, Moscow Museum of Modern Art, Moskau; Museum Haus Konstruktiv, Zürich; Kunsthalle Basel, Basel.

## **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. März, 2023 um 11 Uhr

## **Eröffnung**

Freitag, den 3. März, 2023 um 19 Uhr

**kestner  
gesellschaft**

## **Ausstellung**

### ***[gə 'zɛlʃaft]***

ein Projekt in Kooperation mit Studierenden der Klasse Asta Gröting, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK)

4. März – 4. Juni 2023

**Künstler\*innen: Max Bergmann, Aleksandra Saša Jeremić, Charlotte Kremberg, Patryk Kujawa, Luis Kürschner, Eileen Raddatz, Luca Rohringer und Luisa Walther**

#### **Klänge aus der Kestner Gesellschaft dringen in den öffentlichen Raum**

Die ortsspezifische Klanginstallation *[gə 'zɛlʃaft]* besteht im Wesentlichen aus drei Elementen: dem Ort Kestner Gesellschaft, den Menschen, die diesen Platz durchschreiten, sowie einer Konversation. Resonanzlautsprecher werden von innen an den Fenstern des Sockelgeschosses angebracht. Sie erzeugen Schallwellen, welche das Fensterglas in Schwingung versetzen. Durch die so ausgelöste Vibration dringen Klänge durch das Gebäude hindurch direkt auf die Straße.

#### **Konversation mit dem Unbekannten**

Die unerwartete Begegnung von Tönen, Stimmen und ihren Geschichten an diesem öffentlichen Platz schafft eine unmittelbare Intimität mit den Passant\*innen, welche so überrascht und irritiert werden, angehalten, den geplanten Tagesablauf zu unterbrechen und sich dem Angebot zur Konversation mit Unbekanntem einzulassen.

Die polyphone Klanginstallation beschäftigt sich mit Fundamenten unserer Kommunikation, ihrer Wähl- und Leitbarkeit durch Internetforen und polarisierten Meinungsbildern und fragt dabei nach den Voraussetzungen, wie wir als Gesellschaft agieren und welchen Umgang wir miteinander finden können. Mit einer Reihe poetischer wie prosaischer, fiktiver wie wissenschaftlicher, menschlicher wie anti-anthropogener Perspektiven ringt die Installation mit radikalen Maßnahmen der Fürsorge und fehlender Zärtlichkeit.

Mit einfachsten Mitteln erzählt die Klanginstallation Geschichten des gemeinschaftlichen Zusammenkommens und veranlasst eine dialogisch motivierte Suche nach Ansätzen des gemeinsamen Handelns und Träumens. Dabei ist die Aktivierung der unmittelbaren Nachbarschaft der Kestner Gesellschaft eine Einladung an Passant\*innen, diskursiv zu bleiben und einen Dialog in der Gesellschaft aufzunehmen.

#### **Biografien**

Max Bergmann, Aleksandra Saša Jeremić, Charlotte Kremberg, Patryk Kujawa, Luis Kürschner, Eileen Raddatz, Luca Rohringer und Luisa Walther sind Künstler\*innen und Studierende um die Klasse von

**kestner  
gesellschaft**

Asta Gröting an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Ihr interdisziplinärer Ansatz bewegt sich zwischen Installation, Video, Performance und Sound. Ihre Arbeiten konzentrieren sich auf soziale Interaktion auf emotionaler und konzeptueller Ebene.

**Asta Gröting** ist Künstlerin und Professorin für Bildende Kunst an der HBK. Sie arbeitet in unterschiedlichen Medien wie Skulptur, Performance und Video. Ihre Arbeiten stellen das gesellschaftliche Miteinander in den Mittelpunkt. Sie verflechten psychologische wie soziale Bezüge zu persönlichen und kollektiven Aussagen.

**Max Bergmann** studiert seit 2020 Freie Kunst an der HBK. Seine Arbeit setzt sich multimedial mit dem Hinterfragen des eigenen Sehens auseinander, in einer Zeit beherrscht von einer geschmacksorientierten Bilderflut. Dabei greift er auf gesellschaftlich konnotierte Motive zurück und versucht diese, mit der eigenen Wahrnehmung zu konfrontieren.

**Aleksandra Saša Jeremić** absolvierte die Fakultät für Wirtschaft an der Universität Belgrad (2011) und Malerei an der Fakultät für Bildende Künste in Belgrad (2019) und studiert seit 2021 Freie Kunst an der HBK. Ihre Arbeit basiert auf Video- und Soundinstallationen, in denen sie sich mit Identitätsfragen, kollektiven und persönlichen Erinnerungen und Migrationserfahrungen in einem breiteren kulturellen und politischen Kontext auseinandersetzt. Sie ist Teil des Kollektivs Commons – Imagining the institution of the future und DAAD-Stipendiatin. Ihre Arbeit ist Teil von Secondary Archive und der Katarzyna Kozyra Stiftung.

**Charlotte Kremberg** studiert seit 2019 Freie Kunst an der HBK, nach jahrelanger Spiel- und Regiepraxis an Theatern. Den Schwerpunkt bilden absurd-humorvolle Performances und Skulpturen welche in Videos und Sounddokumentationen Körper und Konsum erforschen.

**Patryk Kujawa** ist ein in Berlin/Dresden lebender Multimedia-Künstler, der zurzeit an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden studiert. Seine künstlerische Praxis befasst sich mit der Erforschung von Räumen, sowohl in ihren materiellen als auch in ihren imaginären Aspekten. Er arbeitet mit Narrativen, die in die Räume eingebettet sind, und kombiniert diese mit anderen, meist fiktionalen Erzählungen.

**Luis Kürschner** ist ein in Berlin lebender Medienkünstler und Filmmacher. Nach einem Abschluss in Kunstgeschichte und Philosophie studierte er Bildende Kunst in Braunschweig und Seoul. Seine künstlerische Praxis berührt eine Schnittstelle zwischen Film und Video sowie anderen zeitbasierten Medien, immersiven und virtuellen Umgebungen und Installationen sowie verschiedenen theoretischen Disziplinen wie Anthropologie, Historiografie und Theologie.

**Eileen Raddatz** studiert seit 2021 an der HBK. In ihren Arbeiten geht sie Fragen kollektiven Zusammenlebens, Identität und Unterbewusstsein nach. Zeichnungen und Skulpturen finden sich in ihrer Videoarbeit wieder.

**Luca Rohringer** studiert seit 2021 Freie Kunst an der HBK. Sie forscht und experimentiert mit Videos und Performances, um Menschen Freude an neuen Erfahrungen und Perspektiven mitzuteilen und sie auch zur Teilnahme einzuladen.

**Lu Walther** studiert seit 2021 Freie Kunst an der HBK. Von 2007 bis 2012 studierte Lu an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden sowie an der Staatlichen Ballettschule Berlin Tanz, welcher in ihrem bevorzugtem Medium Film/Video immer wieder auftaucht. Hierbei verwebt Lu eigene Fiktionen mit autobiografischen Elementen und Aventüren. Frauenrollen werden hierbei oft intuitiv dekonstruiert und in Frage gestellt. Sie arbeitet sowohl mit analogen als auch digitalen Kameras und ihre Arbeiten umfassen weiterhin Soundinstallationen sowie Text.

**Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. März, 2023 um 11 Uhr

**Eröffnung**

Freitag, den 3. März, 2023 um 19 Uhr

## **Finissage Performance**

### **MJ Harper. *Arias for a New World* (tbc)**

Der Tänzer und Performer M.J. Harper begibt sich in seiner Solo-Performance "Arias For A New World" in improvisierten Monologen auf eine Suche in unser kollektives Unterbewusstsein. Welche Brücken lassen sich in die Zukunft bauen? Welche Ausdrucksweisen begleiten uns in eine neue Zeit? Wie sieht Tanztheater im Zeitalter des Algorithmus aus?

#### **Biografie**

M.J. Harper ist Multimedia Künstler, Tänzer, Model, Choreograf und kreativer Direktor. Geboren wurde er 1987 in Port Antonio, Jamaika, im Alter von sieben Jahren zog er nach Florida, wo er bereits von einer Karriere als Musical-Darsteller träumte. Nach vier Jahren Ausbildung an der New World School of the Arts in Miami, tanzte er mit der Alvin Ailey Company, um dann in London mit der Wayne McGregor's group zu arbeiten. Seit 2015 lebt M.J. Harper in Berlin und arbeitet im Bereich Mode, Musik und Kunst. Harper arbeitete bereits mit Institutionen zusammen wie dem Victoria & Albert Museum und der Serpentine Gallery in London, dem MoMA und Guggenheim Museum in New York sowie der Komischen Oper Berlin. Parallel zu seiner Solo-Performance arbeitet Harper intensiv in der Modeindustrie und eng mit Designern wie Stefano Pilati, Grace Wales Bonner und Edward Buchanan zusammen, wobei er Bewegung nutzt, sowohl eine kreative als auch eine Bewegungsrichtung zu bestimmen. Harper sieht diesen multidisziplinären Ansatz als eine kontinuierliche Übung im Aufbau einer Welt.

#### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. März, 2023 um 11 Uhr

#### **Eröffnung**

Freitag, den 3. März, 2023 um 19 Uhr

## **Tender Buttons Café Mural** ***Diango Hernández. Bañistas***

bis 22. Mai 2022

Diango Hernández (\* 1970 in Sancti Spíritus, Kuba) hat für die Kestner Gesellschaft ein ortsspezifisches Projekt mit dem Titel „Bañistas“ (dt. Badende) entwickelt. Diese große Wandarbeit im Café Tender Buttons ist sowohl eine Hommage an die persönliche Biografie des Künstlers und die Erinnerung an seinen Geburtsort als auch eine Reflexion über die ursprüngliche Funktion des aktuellen Gebäudes der Kestner Gesellschaft, das im kollektiven Gedächtnis als Ort der Freizeitgestaltung – als Schwimmbad – bekannt ist: das ehemalige Goseriedebad, das 1905 eröffnet und 1982 stillgelegt wurde.

### **„Jeder Künstler ist Teil dessen, was wir schaffen“**

„Heimat bedeutet Zugehörigkeit – und umgekehrt“, bekennt Diango Hernández, der seit den frühen 2000er Jahren in Deutschland – in Düsseldorf – lebt. „Für mich existiert Kunst immer in absoluter Beziehung zu autobiografischen Dingen und das bedeutet nicht, dass ich Kunstwerke als Biografien oder Ähnliches lese oder verstehe, sondern dass jeder Künstler, mich eingeschlossen, Teil dessen ist, was wir schaffen.“

### **Wandmalerei ist in Kuba Tradition**

Seine Sehnsucht nach der verlorenen Heimat, dem Strand, den Früchten und der Sprache prägt ihn ebenso wie sein bildhauerisches und malerisches Werk, das immer auch seine Vergangenheit und Erziehung sowie die revolutionäre Kultur im kommunistischen Kuba abbildet. Die kubanische Tradition der Wandmalerei, die nationale, gesellschaftskritische und historische Themen reflektiert, bleibt eine der wichtigsten Inspirationsquellen dieses Künstlers.

### **Das Projekt Instopia: Aus digitalen Objekten werden reale Skulpturen**

Sein Werk „Bañistas“ symbolisiert mit der Wasserwelle den Atlantischen Ozean, Havannas sowie Hernández' künstlerische Bildsprache. Drei Metallskulpturen, vor den Wellen platziert, gehören zu einer Reihe von Werken mit dem Titel „Instopia“. Diese Objekte sind Reminiszenzen an soziale Aktivitäten, die in erster Linie von Instagram stammen. Bevor sie in ihrer tatsächlichen Form und mit ihren Materialien existierten, waren sie zunächst digitale Objekte. Diese wurden von Hernández dann virtuell in Fotos von real existierenden Räumen – ausgestattet mit luxuriösem Interieur – hineinkopiert. Damit entsteht ein verwirrender Moment von Realität und Virtualität. Hernández bemerkt hierzu: „Der Prozess beginnt damit, dass ich ein Bild von einem dieser luxuriösen Räume auf Instagram oder online finde. Dann entwerfe ich ein virtuelles Kunstwerk, es könnte ein Gemälde, ein Wandbild oder eine Skulptur sein, von dem ich denke, dass es in diesem speziellen, fotografierten Raum perfekt aussehen würde. Dann platziere ich mein Kunstwerk digital in das Bild des Raumes und poste dieses neue Bild auf meinem Instagram-Account. Das Werk wird erst dann zu Instopia, wenn es Sie glauben lässt, dass es ‚echt‘ ist.“



## **Kunst mit sozialen Medien verbinden**

In Bezug zu seiner Installation in der Kestner Gesellschaft fügt Hernández hinzu: „Was wir in beiden Werken, der Wandmalerei und den drei Skulpturen, sehen, ist mein Wunsch als Künstler, Kunst mit sozialen Medien zu verbinden und diese Verbindung zu nutzen, um die Möglichkeiten des Dialogs und des Verständnisses zu erweitern, die eine solche einzigartige Verbindung mit sich bringen könnte. Ich möchte, dass diese Präsentation das digitale Gefühl nachahmt, dass sie unwirklich wirkt, dass sie näher an jener Perfektion ist, die soziale Plattformen wie Instagram ausstrahlen.“

Die Gestik der Welle und des Wassers führen in der Kunstgeschichte unwillkürlich zu den Meisterwerken Paul Cézannes, der mit seinen Gemälden von Badenden – Die Großen Badenden (1898–1905) – Ende des 19. Jahrhunderts nachfolgend von vielen weiteren Künstlern bewundert wurde und diese bedeutsam inspirierte.

## **Biografie**

Diango Hernández begann seine künstlerische Praxis 1994 in Kuba als Mitbegründer des Ordo Amoris Cabinet, einer Gruppe von Künstlern und Designern, die sich auf erfundene Lösungen für Wohnobjekte konzentrierten, um den ständigen Mangel an Materialien und Waren auszugleichen. Der Künstler zog 2003 nach Europa und lebt und arbeitet heute in Düsseldorf.

Seine Arbeiten waren unter anderem Gegenstand von Einzelausstellungen in der Kunsthalle Basel (2006) und im Neuen Aachener Kunstverein (2007), der Biennale von Venedig sowie auf der Biennale von Sydney und der Biennale von São Paulo (beide 2006) ausgestellt. Sein Werk war Gegenstand der von der Kritik gefeierten Ausstellung „Losing You Tonight“ im Museum für Gegenwartskunst, Siegen (2009), und 2010 waren zwei Installationen in "The New Décor" in der Hayward Gallery, London, zu sehen.

## Sommer 2023

### Ausstellung

#### ***Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur. El Lissitzky: Das Selbstbildnis als Kestner Gesellschaft*** (Gruppenausstellung)

8. Juli – 1. Okt. 2023

Mit **Fernanda Fragateiro, Florian Pumhösl, BEASTER, Susanne Sachsse, Marysia Lewandowska** und historischen Werke von **El Lissitzky, Lajos Kassák, László Moholy-Nagy, László Péri, Kurt Schwitters** sowie weiteren **Künstler\*innen**.

Mit der Ausstellung *Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur. El Lissitzky: Das Selbstbildnis als Kestner Gesellschaft* spürt die Kestner Gesellschaft den Gründungsmomenten ihrer Geschichte und der avantgardistischen Mission nach. Die Ausstellung *El Lissitzky*, die nur sieben Jahre nach der Gründung der Kestner Gesellschaft im Jahr 1916 präsentiert wurde, war die erste institutionelle Einzelausstellung des russischen Künstlers und markierte seine bahnbrechende Position als Ansager des neuen Vokabulars, das die formale Sprache der Kunst revolutionierte, sowie seine Rolle als Konstrukteur eines institutionellen Denkens, das auf der wissenschaftlichen und erfahrungsbasierten Wahrnehmung und dem innovativen Ansatz der Ausstellungsarchitektur, den Strategien der Inszenierung und einem umfassenden Verständnis des künstlerischen Schaffens beruht.

#### **100jähriges Jubiläum der El Lissitzky-Ausstellung in der Kestner Gesellschaft**

*Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur* feiert das hundertjährige Jubiläum dieser Ausstellung, indem es diese bedeutende Tatsache in der institutionellen Geschichte der Kestner Gesellschaft würdigt, eine Tatsache, die den Keim für eine große Vielfalt an experimentellen und progressiven Ideen legte, die sich im zukünftigen Programm und der institutionellen Identität der Kestner Gesellschaft widerspiegeln.

#### **Visionäre Aspekte der Avantgarde in der 1920er-Jahren**

Die Ausstellung betont die bahnbrechenden und visionären Aspekte, die der damalige Direktor und Kurator Alexander Dorner und andere Vertreter der Avantgarde, die Anfang der 1920er-Jahre in Hannover aktiv waren, zu dieser Zeit entwickelten. Darüber hinaus untersucht sie das langanhaltende Erbe dieser Zeit und ihre Auswirkungen auf den Museumsdiskurs, insbesondere im Hinblick auf Dorners Begriff des „lebendigen Museums“ und El Lissitzkys „imaginäre Räume“, in denen das Kunsterlebnis persönlicher, intensiver und multidimensionaler werden sollte, passend zum Leben eines neuen, modernen Menschen, der in einer sich ständig verändernden Welt voller Kontraste lebt.

**kestner**  
gesellschaft

Konzipiert als institutionelles Selbstporträt eines prophetischen Künstlers, besteht *Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur* aus Archivmaterial und historischen Positionen, die in Konfrontation mit der dekonstruktiven und revisionistischen Lesung des modernistischen Paradigmas durch weitere zeitgenössischen Künstler\*innen gesetzt werden.

Die Ausstellungsarchitektur wird vom Wiener Architekturbüro the next ENTERprise (Marie-Therese Harnoncourt-Fuchs und Ernst J. Fuchs) entwickelt.

**Pressekonferenz**

Mittwoch, den 5. Juli, 2023 um 11 Uhr

**Eröffnung**

Freitag, den 7. Juli, 2023 um 19 Uhr

## Projektraum

### *Ella Walker. Scene Paintings*

8. Juli – 1. Okt. 2023

#### **Die Kestner Gesellschaft präsentiert die erste institutionelle Einzelausstellung der britischen Künstlerin Ella Walker**

Ella Walker bewegt sich an der Schnittstelle zwischen mittelalterlichen und zeitgenössischen Räumen. Sie wechselt die Geschichten mit erfundenen Szenen, die sowohl referenziell als auch traumartig sind. Walker kreiert Rituale mit Innovationen und fügt alte Erzählungen in zeitgenössische Handlungen ein, in denen sich Tragödie, Komödie und Liebe entfalten. Sie schafft Bilder, die von der kunsthistorischen Ikonografie aus dem Trecento und der Renaissance, Theaterkulissen und Spielfiguren aus der Commedia dell'Arte inspiriert sind sowie von zeitgenössischem Ballett und Kostümdesign, was zusätzlich mit Filmszenen und Modemagazinen der 1960er-Jahre miteinander verschmilzt.

#### **Verständnis von Struktur und Komposition wird außer Kraft gesetzt**

Das Ergebnis ist eine Begegnung, die das Verständnis des Betrachters für das Heilige und das Profane in Frage stellt und gleichzeitig dazu anregt, die Binaritäten alter und neuer, hoher und niedriger Kultur zu überdenken. Walker kombiniert Malerei und Zeichnung (unter Verwendung einer breiten Palette von Medien wie Tempura, Gesso, Pastell und Tusche), um flache, bühnenartige Tiefenschärfen und sich überlagernde Farbflächen zu schaffen, die ein ganzheitliches Verständnis von Struktur und Komposition außer Kraft setzen.

#### **Biografie**

**Ella Walker** (geb. 1993, Manchester, UK) studierte Malerei und Druckgrafik an der Glasgow School of Art (Glasgow, UK) und Zeichnen an der Royal Drawing School (London). Ihre Arbeiten wurden im gesamten Vereinigten Königreich sowie in der Gruppenausstellung von Casey Kaplan, *Where the threads are worn* (2021), ausgestellt. Die Werke sind in mehreren europäischen ständigen Sammlungen vertreten, darunter die Royal Collection (London, UK), und wurden kürzlich in einer Einzelausstellung bei Casey Kaplan in New York (2022) ausgestellt. Sie lebt und arbeitet derzeit in London.

#### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 5. Juli, 2023 um 11 Uhr

#### **Eröffnung**

Freitag, den 7. Juli, 2023 um 19 Uhr

**kestner**  
gesellschaft

## **Fassade**

### ***John Wood and Paul Harrison. Some Thing on the Front of a Building***

8. Juli – 1. Okt. 2023

Bei John Wood and Paul Harrison gibt es Dinge, die sich bewegen und Dinge, die sich nicht bewegen, Dinge, die flach sind und Dinge, die es nicht sind, Dinge, die leicht amüsant sind und Dinge, die es definitiv nicht sind.

#### **Zwei Dinge quer und längs für die Kestner-Fassade ...**

Die Werke dieser beiden Künstler sind eine Art Referenzhandbuch dafür, wie man Dinge tut, herstellt, baut oder zeichnet, die man wahrscheinlich nie tun, herstellen, bauen oder zeichnen möchte. Aber sie tun es für Dich. Auch wenn Sie diese nicht brauchen. Dieser Versuch, eine Enzyklopädie des Alltäglichen zusammenzustellen, begann 1993, nachdem sie sich an der Kunsthochschule kennengelernt hatten. Für die Fassade der Kestner Gesellschaft entwickeln sie ein oder zwei Dinge, quer und längs, eine architektonische Seite, eine tabula rasa (des Alltäglichen).

#### **Biographie**

John Wood wurde 1969 in Hongkong geboren, Paul Harrison 1966 in Wolverhampton. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören: Bored, Galerie Cristin Tierney, New York (2021); Words Made of Atoms, Galerie von Bartha, S-chanf, Schweiz (2020); As logical as possible, Kunstverein Arnsberg, Deutschland (2017).

Zu den jüngsten Gruppenausstellungen gehören: Fresh Window, MUDAM, Luxemburg (2019); On Struggling to remain present when you want to disappear, OCAT Museum, Shanghai, China (2018); [Re]construct, Yorkshire Sculpture Park, Wakefield (2017). Ausgewählte museale Einzelausstellungen: CAMH, Houston, USA / Mori Museum, Tokyo, Japan / Ikon Gallery, Birmingham, UK / Frist Centre, Nashville, USA / Kunstmuseum Thun, Schweiz / Chateau de Rochechouart, Frankreich / Ludwig Museum, Budapest, Ungarn. Ausgewählte Gruppenausstellungen: „Art Now“, Lightbox, Tate Britain, London / „Slapstick“ Kunstmuseum, Wolfsburg, Deutschland / „Private Utopia“ British Council Touring, Japan / „Super 8“, Museum of Modern Art, Rio de Janeiro, Brasilien / „Open Space“, ICC, Tokyo, Japan / „Mardin Bienali“, Mardin, Türkei / „Made in Britain“, British Council Touring, China / „Richard of York Gave Battle in Vain“, Whitechapel Gallery, London, England / „You'll never know“, Hayward Gallery Touring, UK / „New British Video“, MoMA, New York, USA. Ausgewählte Vorführungen: MoMA, Queens, New York / MOCA, Los Angeles / Tate Modern, London / Centre Pompidou, Paris / Moderna Museet, Stockholm, Schweden / De Appel, Amsterdam, Niederlande / National Theatre, London.

#### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 5. Juli, 2023 um 11 Uhr

#### **Eröffnung**

Freitag, den 7. Juli, 2023 um 19 Uhr

**kestner**  
gesellschaft

## **Tender Buttons Café Mural**

### ***Marlena Kudlicka. one more than 10***

8. Juli 2023 – 7. Juli 2024

Nach der koreanischen Künstlerin Jongsuk Yoon (GANG, 2021) und dem kubanischen Künstler Diango Hernandez (Bañistas, 2022) freut sich die Kestner Gesellschaft, die polnische Künstlerin für den Auftrag der Wandgestaltung des Tender Buttons Café in 2023 vorzustellen: Marlena Kudlicka.

„Ich interessiere mich für die Frage: Welche Präzisionstoleranz ist erlaubt, um Gedanken in eine physische Form zu verwandeln?“, sagt die Künstlerin. Auf ihrem Weg zwischen Präzision und Fehler schöpft Kudlicka aus der Tradition der historischen Avantgarde, insbesondere des russischen Konstruktivismus, einschließlich der suprematistischen Malerei, der utopischen Architektur des Konstruktivismus und des Erbes der konstruktivistischen Filmexperimente.

#### **Biografie**

Marlena Kudlicka (geb. 1973, Tomaszów Mazowiecki, Polen) untersucht mathematische und linguistische Strukturen und konzentriert sich auf die Mechanik räumlicher und semantischer Beziehungen, die die Kommunikation, die Sprache und den Raum betreffen. Ihre sorgfältig ausgearbeiteten, sorgfältigen und oft rigorosen skulpturalen und reliefartigen Konstruktionen, für die sie in der Regel Materialien wie Stahl, Glas und Emaille verwendet, spiegeln die Denkprozesse hinter den Mustern, Systemen, Gleichungen und Formeln wider.

Marlena Kudlicka erhielt ihren Master of Arts in Malerei und Zeichnung an der Fakultät für Malerei, Grafik und Bildhauerei der Akademie der Schönen Künste in Poznan (Polen) (1993-98). Ihre Arbeiten wurden an verschiedenen internationalen Ausstellungsorten gezeigt, u. a. im Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart Berlin, im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, im Weserburg Museum für moderne Kunst Bremen, im Kunstmuseum Bochum, im Wrocław Contemporary Museum, in der Zacheta National Gallery Warschau, im Museum of Art Lodz, im MACBA Buenos Aires, in der Galeria do Torreão Nascente da Cordoaria Nacional in Lissabon, im Ludwig Museum of Contemporary Art Budapest, im Museum of Contemporary Art Zagreb und im CGAC Santiago de Compostela.

Kudlickas Skulpturen und Installationen sind in einigen öffentlichen Daueraufträgen platziert (darunter *O comma A* eine dauerhafte Skulptur als 1. Preis KUNST AM BAU – Neubau Anwendungszentrum Fluidodynamik BTU Cottbus – Senftenberg ausgezeichnet durch das Land Brandenburg; und im selben Jahr 2019 *velvet mind marble thoughts* als Außen-Skulptur Zentrum für Polnische Bildhauerei (CRP) in Oronsco, Polen).

Kudlickas Werke befinden sich in zahlreichen Museumssammlungen, wie CGAC Santiago de Compostela Spanien, ARCO Collection Spanien, Museum of Art Lodz Polen, Wrocław Contemporary Museum Polen, und in vielen Privatsammlungen, darunter Barbara und Aaron Levine, Washington DC.

Kudlicka absolvierte 2016 Residencia Al Lado; 2014 Cite Internationale des Arts Paris. Unterstützt von der Berliner Senatskulturverwaltung; 2008/2009 Swing Space LMCC New York; 2007/2008 International Studio & Curatorial Program New York; 2004/2005 International Residency Program Location One New York; Akademie Schloss Solitude Stuttgart; 2003 Art Omi International Arts Center New York.

**Pressekonferenz**

Mittwoch, den 5. Juli, 2023 um 11 Uhr

**Eröffnung**

Freitag, den 7. Juli, 2023 um 19 Uhr

**kestner**  
gesellschaft

## **Eröffnungsp performance**

### ***Paulina Ołowska: Slavic Goddesses and the Ushers***

8. Juli 2023, 19.45 Uhr

Die facettenreiche Praxis von Paulina Ołowska (\*1976, Polen) ist inspiriert von modernistischen Utopien, amerikanischer und osteuropäischer Populärkultur, Feminismus, Design und Konsumverhalten. Die Künstlerin bezieht sich oft auf Figuren aus der Vergangenheit und sucht nach vergessenen Geschichten, um deren Wert in einer historischen Perspektive und gleichzeitig in einer zeitgenössischen Dimension zu erforschen. Weiter interessiert sie sich für die Bedingungen des Lebens und Arbeitens in abgelegenen ländlichen Umgebungen.

### **Biennale-Künstlerin performt in der Kestner Gesellschaft**

Für das Projekt „Destroyed Woman“, welches in Teilen bei der Biennale Gherdeina präsentiert wurde, ließ sich Paulina Ołowska von drei Kurzgeschichten „über Dekadenz und Leidenschaft“ von Simone de Beauvoir aus dem Jahre 1967 inspirieren. Die Neuinterpretation dieser Erzählungen über das Altern, die Einsamkeit und die Liebe der weiblichen Protagonistinnen bietet eine neue zeitgenössische Perspektive auf die Themen von Weiblichkeit und Verletzlichkeit.

### **Exhumierte Designer-Kleidung ...**

Das Projekt besteht aus einer Reihe von Skulpturen, die in Zusammenarbeit mit dem Designer Michat Wisniewski entwickelt wurden. Sie basieren auf den Kleidungsstücken des Designers, die zuerst in der Erde vergraben und dann exhumiert wurden, wonach sie zu neuen Kreationen zusammengenäht und von einer Metallstruktur eingefasst wurden, sowie von einem Keramikhaus gekrönt werden, das den Platz des Kopfes einer Schaufensterpuppe einnimmt.

Bei der Biennale Gherdeina 7 präsentierte Paulina Ołowska auch eine ortsspezifische Version ihrer gefeierten Performance, bzw. ihres Tableau vi-vant „Slavic Goddesses and the Ushers“, die während der Eröffnungsnacht in der atemberaubenden Landschaft auf dem Pilathof inszeniert wurde.

### **Slavic Goddesses mit surrealen Kostümen**

Unter Bezugnahme auf das Werk von Zofia Stryjenska (1891-1976) untersuchte Paulina Ołowska die Vorstellungen dieser visionären polnischen Künstlerin vom Ballett als „Zeremonienkranz“, und entwarf Kostüme, die auf der 1918 entstandenen Gemäldeserie der Malerin mit dem Titel „Bozki stowianskie“ (Slawische Göttinnen) basieren. Diese surrealen Kostüme mit ihrem riesigen Kopfschmuck und Verzierungen aus Pfauenfedern und Weizenähren erzählen von fantasievollen Figuren aus der slawischen Mythologie und Folklore: Göttinnen der Bosheit, des Wohlstands, des Schicksals, des Frühlings, des Winters und des Himmels, mit „Körpern aus Ton, Haaren aus Weizen oder Zweigen, Dornen und Disteln“. Eine Originalpartitur des amerikanischen Künstlers Sergej Tscherepnin vermischt kosmische Klänge mit den traditionellen Mazurken, der Polka und Oberka, sowie der „spirituellen Disco“ und der lokalen Musiktradition Grödens. So hat Tscherepnin eine elektronische



Variation komponiert, eine ätherische, ortsspezifische Klanglandschaft, die über Lautsprecher gespielt wurde, eine Musik, nach der die slawischen Göttinnen sich bewegten und tanzten.

### **Biografie**

Die polnische Künstlerin Paulina Ołowska wurde 1976 in Danzig geboren, studierte dort von 1997 bis 2000 Malerei und Grafik. Derzeit lebt sie in New York und Krakau. Paulina Ołowskas Kunst steht in der Tradition der Moderne und des Bauhausstil. Sie ist geprägt von der Faszination der Künstlerin für moderne Utopien. Ihr Werk bedient sich unterschiedlichster Funktionen und Techniken von Präsentation. Ołowska überträgt das Prinzip der Montage in einen gesellschaftlichen Kontext, organisiert offene Projekträume, arbeitet mit Studenten und Produktionsgemeinschaften und engagiert sich darüber hinaus für Skulpturen und Wandmalerei im öffentlichen Raum.

### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 5. Juli, 2023 um 11 Uhr

### **Eröffnung**

Freitag, den 7. Juli, 2023 um 19 Uhr

# Herbst/Winter 2023-2024

## Ausstellung

### ***Rebecca Ackroyd. Period Drama***

4. Nov. 2023 – 4. Feb. 2024

***Period Drama* ist die erste institutionelle Einzelausstellung von Rebecca Ackroyd in Deutschland.**

Die britische Künstlerin Rebecca Ackroyd erforscht wilde und heimische Räume, Ruinen und Kontraktionen, Sehnsucht und Ekel. Sie setzt Malerei und skulpturale Arbeiten zu traumartigen Landschaften zusammen. Ihre Werke sind sowohl in apokalyptischen Fantasien als auch in der Realität verwurzelt und erforschen den Körper, die Erinnerung, die Weiblichkeit, die Sexualität und den Raum, die sie zu einem dichten Geflecht aus wiederkehrenden Mustern und Symbolen verwebt. Indem sie Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlägt, inszeniert sie Begegnungen mit allgegenwärtigen, harmlosen Objekten, die von einem Gefühl des Unheimlichen durchdrungen sind und wie Überbleibsel oder Rückblenden erlebt werden.

Ackroyd setzt sich mit der Psychoanalyse und dem Unterbewusstsein auseinander, um persönliche Erinnerungen und Geschichte auszugraben, und legt Verdrängtes ebenso offen wie sie die Zuverlässigkeit von Erinnerungen hinterfragt, die die meiste Zeit verzerrt und fragmentiert sind. Die Fragmentierung selbst ist von zentraler Bedeutung für ihre Praxis, ob sie nun vergrößerte Körperteile und zerrissene Jeans oder Strumpfhosen auf zerrissene Stücke von Somerset-Satinpapier zeichnet oder ihre eigenen Gliedmaßen mit Epoxidharz abgießt. Ackroyd erforscht die weibliche Sexualität und verschränkt Kühnheit mit Verletzlichkeit, Verführung mit Abscheu. Stück für Stück fügt sie die losen Seiten einer endlosen Geschichte über Identität, Subjektivität und Zeit zusammen.

## Biografie

**Rebecca Ackroyd**, geboren 1987 in Cheltenham, Großbritannien, lebt und arbeitet zwischen Berlin und London. Sie schloss ihr Post Graduate Diploma in Fine Art an der Royal Academy of Arts, London, und ihren BA an der Byam Shaw School of Art, London, ab. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören *Fertile Ground*, Peres Projects, Seoul (2022), *100mph*, Peres Projects, Berlin (2021), *Tonguing the fence*, Lock Up International, London (2020), *Underfoot*, Fondazione Pomodoro, Mailand (2019), *The Root*, Zabłudowicz Collection, London (2017). Ihre Arbeiten waren Teil zahlreicher Gruppenausstellungen, darunter *Dark Light*, *Realism in the Age of Post Truth*, Aishti Foundaton, Beirut (2022), *Act 1: Body en Thrall*, Rugby Art Gallery and Museum, UK (2022), und die *15. Lyon Biennale*, organisiert vom Palais de Tokyo (2019).

**kestner  
gesellschaft**

## **Ausstellung**

### ***Samson Young. situated listening***

4. Nov. 2023 – 4. Feb. 2024

Der 1979 in Hongkong geborene multidisziplinäre Künstler Samson Young arbeitet mit Sound, Performance, Video und Installation. Im Jahr 2017 vertrat er Hongkong mit einem Soloprojekt mit dem Titel *Songs for Disaster Relief* auf der 57. Venedig Biennale.

#### **Biografie**

Samson Young wurde mit dem BMW Art Journey Award und dem Prix Ars Electronica Award of Distinction in Sound Art and Digital Music ausgezeichnet und erhielt 2020 den ersten Uli Sigg Prize. Young hat unter anderem im Guggenheim Museum, New York; Gropius Bau, Berlin; Performa 19, New York; Biennale of Sydney; Shanghai Biennale; National Museum of Art, Osaka; National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul; Ars Electronica, Linz; und documenta 14: documenta radio ausgestellt.

Zu den jüngsten Einzelprojekten gehören: De Appel, Amsterdam; Kunsthalle Düsseldorf, Düsseldorf; Talbot Rice Gallery, Edinburgh; SMART Museum, Chicago; Centre for Contemporary Chinese Art, Manchester; Manchester International Festival; M+ Pavilion, Hongkong; Mori Art Museum, Tokyo; Ryosoku-in im Kenninji-Tempel, Kyoto; Monash University Museum of Art, Melbourne; Jameel Art Centre, Dubai, u. a.

#### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. November, 2023 um 11 Uhr

#### **Eröffnung**

Freitag, den 3. November, 2023 um 19 Uhr

## Projektraum

### *Ian Cheng. Untitled*

4. Nov. 2023 – 4. Feb. 2024

Ian Cheng erforscht in seiner Arbeit die Natur der Mutation und die Fähigkeit des Menschen, mit Veränderungen umzugehen. Auf der Grundlage von Prinzipien des Videospieldesigns, der Improvisation und der Kognitionswissenschaft hat Cheng eine Reihe von Simulationen entwickelt, in denen er die Fähigkeit eines Agenten untersucht, mit einer sich ständig verändernden Umgebung umzugehen. Diese Arbeiten gipfelten in der Emissaries-Trilogie, in der ein narrativer Agent eingeführt wurde, dessen Motivation, eine Geschichte zu erzählen, in Konflikt mit dem offenen Chaos der Simulation geriet. In jüngster Zeit hat er BOB (Bag of Beliefs) entwickelt, eine KI-Kreatur, deren Persönlichkeit, Körper und Lebensgeschichte sich über Ausstellungen hinweg weiterentwickelt, was Cheng als "Kunst mit Nervensystem" bezeichnet.

### Biografie

Ian Cheng wurde 1984 in Los Angeles geboren und lebt und arbeitet als Künstler in New York. Seine Arbeiten wurden weltweit ausgestellt, darunter als Einzelausstellungen im MoMA PS1, New York; in den Serpentine Galleries in London; im Leeum Museum of Art, Seoul; bei The Shed in New York; in der LUMA Foundation, Arles; in der Fondazione Sandretto Re Rebaudengo in Turin; in der Julia Stoschek Collection, Berlin und im Carnegie Museum of Art in Pittsburgh. Darüber hinaus war er Teil von Gruppenpräsentationen im Museum of Modern Art, New York und hat im Whitney-Museum für amerikanische Kunst, New York; bei der Biennale in Venedig 2019; im Hirshhorn-Museum, Washington, D.C.; in der Tate Modern, London; im Louisiana-Museum, Kopenhagen; im De Young Museum, San Francisco; im Moderna Museet, Stockholm; im Sculpture Center, New York und in der Fondation Louis Vuitton, Paris ausgestellt.

Seit 2012 produziert Cheng eine Reihe von Simulationen, die die Fähigkeit einer agierenden Person untersuchen, mit einer sich ständig verändernden Umgebung umzugehen. Höhepunkt dieser Arbeiten war die Emissaries-Trilogie, in der die Akteur\*innen, das Ziel verfolgen, eine Geschichte zu erzählen, dabei aber mit dem durch die open- produzierten Chaos in Konflikt geraten. Zuletzt entwickelte Ian Cheng BOB (Bag of Beliefs), eine KI-Entität, deren Persönlichkeit, Körper und Lebensgeschichte sich über Ausstellungsprojekte hinweg weiterentwickeln, was Cheng als „Kunst mit Nervensystem“ bezeichnet. 2015 gründete er Metis Suns, eine Produktionsfirma, die sich der Weltbildung und Weltbildungskompetenz verschrieben hat.

Zu den jüngsten Einzelausstellungen gehören: Life After BOB, Light Art Space, Berlin, Deutschland (2022); Life After BOB, Leeum, Samsung Museum of Art, Seoul (2022); Life After BOB, The Shed, New York, USA (2021); Life After BOB: The Chalice Study, Luma Westbau, Zürich, Schweiz (2021); Life After BOB: The Chalice Study, Luma Arles, Arles, Frankreich (2021); Emissary Trilogy, Fundación Sandretto Re Rebaudengo, Madrid (2020); Emissary Forks at Perfection, Espace Louis Vuitton Venezia, Venedig (2018); Ian Cheng Emissaries, Julia Stoschek Collection, Berlin (2018); Ian Cheng,

Serpentine Gallery, London (2018); Emissaries, MoMA PS1, New York (2017); Forking at Perfection, Migros Museum, Zürich (2016); Emissary in the Squat of Gods, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin (2015).

Zu den jüngsten Gruppenausstellungen gehören: Old and New Dreams: Recent Acquisitions in a Collection, Museum of Contemporary Art, Los Angeles (2022); Among the Machines, Zabłudowicz Collection, London (2022); Time is money? Kadist x G Museum, Nanjing (2021); Things, Spaces, Interactions, M+, Hong Kong (2021); On the Threshold, Luma, Arles (2020); Uncanny Valley, De Young, Fine Art Museum of San Francisco (2020); Mud Muses, Moderna Museet, Stockholm (2019); If the Snake, Okayama Art Summit, Japan (2019); May You Live in Interesting Times, Venice Biennale (2019); New Order: Art and Technology in the Twenty-First Century, MoMA, New York (2019); Leaving the Echo Chamber, Sharjah Biennial, UAE (2019); Low Form, MAXXI, Rom (2018); I Was Raised on the Internet, MCA Chicago (2018).

### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. November, 2023 um 11 Uhr

### **Eröffnung**

Freitag, den 3. November, 2023 um 19 Uhr

**kestner**  
gesellschaft

## **Fassade**

### ***Philippe Parreno*** (tbc)

4. Nov. 2023 – 4. Feb. 2024

Philippe Parrenos Marquee gehört zu einem 2006 begonnenen Werk, das bis heute aus mehr als 60 bestehenden Zelten besteht. Das Werk besteht aus zwei Teilen: Einem Marquee, das über schwarzen motorisierten Rollläden installiert ist.

Das Zelt besteht aus einem schwarzen Plexiglas-Korpus, der mit 8 weißen Neonröhren und 8 Glühbirnen beleuchtet wird. Unter dem Zelt öffnen und schließen sich Rollläden aus verzinktem, schwarz lackiertem Stahl nach 5 von Philippe Parreno konzipierten Programmen. Diese Choreographie steht im Einklang mit der Lichtanimation des Marquees; beide werden über einen DMX-Rekorder gesteuert.

Die Markise und die Fensterläden wurden erstmals anlässlich der ersten großen Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland im Gropius Bau in Berlin getrennt voneinander konzipiert. Das Werk gehört zu einer Serie von fünf Versionen, die alle in einer anderen Farbe ausgeführt sind.

Parrenos Zelte sind individuell in ihrer Form, Lichtwirkung und Konstruktion. Der Künstler kombiniert in seinen Marquees fast schon überholte Beleuchtungstechniken (wie Glühbirnen und Neonröhren) mit modernem Acrylglas, das nach den neuesten Fertigungsmethoden geätzt, geformt und gestaltet wird. Markisen tauchten erstmals zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf. Die leuchtenden, flackernden Vordächer vor den Eingängen von Kinos und Theatern kündigten Filmtitel und Namen von Schauspielern an. Sein erstes Marquee baute der Künstler anlässlich der Ausstellung Interior Cartoons bei Esther Schipper in Berlin (2006). Parrenos bisher größtes Marquee wurde in der Turbinenhalle der Tate Modern in London installiert, anlässlich der Hyundai Commission 2016 des Künstlers: Anywhen.

## **Biografie**

Philippe Parreno lebt in Paris und hat weltweit ausgestellt und publiziert. Er studierte von 1983 bis 1988 an der École supérieure d'art in Grenoble und 1988-89 am Institut des hautes études en arts plastiques im Palais de Tokyo. Der französische Künstler erlangte in den 1990er Jahren Bekanntheit durch anerkennende Kritiken für sein Werk, das unterschiedlichste Medien wie Film, Skulptur, Performance und Text miteinander verbindet. Für Parreno ist auch die Ausstellung selbst ein Medium. Er definiert die Erfahrung einer Ausstellung neu, indem er ihre Möglichkeiten als kohärentes «Objekt» und nicht als Ansammlung einzelner Werke untersucht.

## **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. November, 2023 um 11 Uhr

## **Eröffnung**

Freitag, den 3. November, 2023 um 19 Uhr

**kestner**  
gesellschaft

## **Eröffnungsp performance**

### **Casey Spooner (tbc)**

4. November 2023

#### **Biografie**

Casey Spooner, geboren 1970 in Athens (GA, USA) ist ein Musiker und Künstler. Bekannt wurde er vor allem durch die von ihm und Warren Fischer, seinem ehemaligen Studienkollegen am School of the Art Institute of Chicago, 1998 in New York ins Leben gerufene Art-Pop und Electroclash-Band Fischerspooner, einem Kunst- und Performance-Projekt, das Musik, Tanz, Mode, Film und Fotografie umfasst.

Fischerspooner ist bekannt für ihre mit Bühneneffekten gespickten Outsider-Pop-Shows, die sowohl in Kunstinstitutionen wie dem MoMA, New York oder dem mumok, Wien als auch an traditionellen Konzertorten aufgeführt wurden. Der Club-Hit „Emerge“ galt 2002 als Hymne des Electroclash Musikgenres. Die Band löste sich 2019 auf. Als Solo-Künstler war Spooner u.a. als Schauspieler am berühmten New Yorker experimentellen Theater Ensemble „The Wooster Group“ tätig (2007), veröffentlichte sein erstes Solowerk „Faye Dunaway“ 2010 online und kündigte zudem 2020 als erster „Gay President“ der Geschichte eine Präsidentschaftskandidatur an.

#### **Pressekonferenz**

Mittwoch, den 1. November, 2023 um 11 Uhr

#### **Eröffnung**

Freitag, den 3. November, 2023 um 19 Uhr

# Rahmenprogramm Artist Talk und Vorträge (vorläufiger Stand)

Sonntag, 29. Januar 2023, 18 Uhr

## Finissage

### LEONOR AMARAL. *Fado-Konzert*

Von den jetzigen Ausstellungen wollen wir uns mit einer besonderen Finissage verabschieden – passend zum Abschied von unserer fantastischen Ausstellung Paula Rego. *There And Back Again* von der in Portugal geborenen Künstlerin Paula Rego – wird es ein Fado-Konzert mit der Koloratursopranistin Leonor Amaral sowie dem Gitaristen Henrique Almeida geben.

## Biografie

Leonor Amaral, gebürtige Portugiesin, ist eine vielseitige Konzert- und Opernsängerin. Bereits während des Studiums konnte sie sich ein breites Opernrepertoire erarbeiten, welches von Händel bis Bizet reicht. Sie debütierte zunächst am Theater Lübeck mit Rollen wie Gretchen in "Der Wildschütz" und Mi in "Das Land des Lächeln". Es folgten die Rollen Armida in Händels Rinaldo und Frasquita in Bizets Carmen beim Opernfestival Gut Immling. Nach dem Studium war sie Ensemblemitglied des Theaters Nordhausen, wo sie unter anderem als Musetta in La Bohème, Marie in Lortzings Zar und Zimmermann, und Adele in Die Fledermaus debütierte. In der Oper Schloss Hallwyl (Schweiz) sang Leonor unter der Leitung von Douglas Bostock die Rolle der Clorinda in Rossinis La Cenerentola. 2022 debütierte Leonor Amaral im Konzerthaus Gulbenkian (Lissabon) als Zerlina mit der Uraufführung Don Giovanni o dissoluto mit Musik von Mozart und Texten von José Saramago.

Seit der Spielzeit 2018/19 ist Leonor Amaral als Koloratursopranistin im Ensemble des Theaters Erfurt tätig. Dort debütierte sie die Video-Oper von Steve Reich, Three Tales, sang die Titelpartie Zerline in Fra Diavolo von Auber, Norina in Donizettis Don Pasquale, sowie Madame Herz in Mozarts Der Schauspieldirektor.

Leonor Amaral war 2015 Semifinalistin im Wettbewerb Neue Stimmen der Bertelsmann-Stiftung, und 2017 Finalistin beim Cesti-Wettbewerb für Barockoper. Im Opernbereich wurde sie (u.a.) von Klangkörpern begleitet wie dem Württembergischen Kammerorchester, dem georgischen Kammerorchester Ingolstadt, den Argovia Philharmonics und der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Als Musicalsängerin sang sie diverse Konzerte mit dem Musikkorps der Bundeswehr, u.a. in der Kölner Philharmonie und in der Historischen Stadthalle Wuppertal. Sie debütierte mit der Nordwestdeutschen Philharmonie im Concertgebouw Amsterdam und arbeitete 2019 mit dem WDR-Funkhausorchester zusammen. Im Dezember 2019 ging sie mit dem North Netherlands Symphony Orchestra auf eine Konzertreise durch die Niederlande.

Zu Leonors Repertoire gehört auch zeitgenössische Musik. Im Jahr 2014 führte sie im Rahmen der Kammermusikwochen Lübeck das Stück Hommage an T.S. Eliot (u.a. für die Komponistin Sofia Gubaidulina) auf. Außerdem debütierte sie in den Wuppertaler Bühnen in der Zeitgenössischen Oper



AscheMOND oder The Fairy Queen von Helmut Oehring im Frühling 2017. Im Bereich Alte Musik durfte Leonor Amaral u.a. schon mit dem Pera Ensemble im Gasteig (München) auftreten, sowie mit dem Concerto Stella Matutina im Monforthaus (Feldkirch, Österreich).

Leonor Amaral studierte zunächst Management an der Business School of Economics (Lissabon). Gesang studierte sie an der Musikhochschule Köln bei Prof. Prégardien (2009-2011) an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Konrad Jarnot (2011-2013) und bei Anja Paulus (2014-2016), sowie an der Musikhochschule Lübeck bei Caroline Stein (2013-2014). Sie wird jetzt von Roberta Cunningham gecoacht.

## **Voice Stories**

30. März 2023, 20 - 21.30 Uhr

Kooperation mit der Staatsoper, Hannover: Die *Voice Stories* finden in der Kestner Gesellschaft ein neues Zuhause: In den laufenden Ausstellungen zeitgenössischer Künstler\*innen trifft jeweils ein Ensemble-Mitglied auf einen musikalischen Gast aus der Freien Szene. Gemeinsam sprechen sie über die einfache, aber weitreichende Frage: Warum singt der Mensch? Sie berichten von ihrer (nicht nur musikalischen) Herkunft. Und performen als Beweis und Verlebendigung die Lieder ihres Lebens.

## **Kongress der Zukünfte**

31. Mai bis 2. Juni 2023

Kuratiert von Frank-M. Raddatz (Publizist, Dramaturg und Theaterregisseur) und einem Team der Kestner Gesellschaft

Der Kongress umfasst acht Sektionen. Die etwa 90-minütigen Panels setzen sich aus drei oder vier Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Kunst, Kultur und Zivilgesellschaft zusammen. Impulsreferate (15 Min.) und Präsentationen bilden die Grundlage dafür, dass die Referent\*innen im Anschluss miteinander und mit dem Publikum diskutieren. Der Kongress ist über drei Tage verteilt. Am Abend finden Performances des Theaters des Anthropozän statt.

### **WELCHE HYBRIDE WOLLEN WIR (WERDEN)?**

#### **PANEL 1 FUTURE – BODY**

Die Zukunft des Körpers als Schnittstelle von Mensch/Maschine wird anhand von Beispielen aus der Technik und geplanten Innovationen von Vertretern aus Wissenschaft, Kunst und Kultur diskutiert.

– Christopher Coenen vom KIT – ITAS spricht über die Geschichte der Optimierung des menschlichen Körpers.

– Aiki Mira, Science-Fiction Autorin, Cyberpunk lebt!

## PANEL 2 DIE LANGEN HORIZONTE oder DER WALD DER ZUKUNFT

Bekanntlich wachsen Wälder nicht von heute auf morgen. Was bedeutet es für die heimischen Wälder, wenn sich die klimatischen Bedingungen rasant verändern? Experten und Künstler diskutieren die Wälder der Zukunft. Zugleich stiften sie das Paradigma der Zukunftsfähigkeit: Nur wenn Planungen auf mehrere Generationen angelegt sind, werden sie Bestand haben.

- Somidh Saha vom KIT – ITAS spricht über seine Vision vom Zukunftswald
- Alexandra Maria Klein (Uni Freiburg)

## PANEL 3 SOZIALE ZUKÜNFTTE

Welche Möglichkeiten gibt es für die Gesellschaft, sich weiterzuentwickeln? Ist mit der Modernisierung und Digitalisierung des Sozialen bereits der Zenit erreicht oder sind andere Modelle des Zusammenlebens denk- und wünschenswert?

- Vertreter KIT
- Heinz Bude, Wolfgang Engler, Markus Schroer, Nikolaj Schultz

## TORE ZUR ZUKUNFT

## PANEL 4 ÖKOLOGISCHE ZUKUNFTSRECHTE

Ob Rechte der Natur, oder eine ökologische Revision des Grundgesetzes – das juristische Feld gerät im Anthropozän in Bewegung. Das juristische Realitätsengineering besitzt nach den Analysen der UNESCO das größte Transformationspotential, um die Akteure des planetarischen Habitats zu schützen und deren Parameter zu stabilisieren.

- Jens Kersten, Jurist, zur ökologischen Revision des Grundgesetzes
- Dieter Birnbacher, Philosoph, zur Geschichte der Tier- und Landschaftsrechte

## PANEL 5 BIODIVERSITÄT

Neben dem Klimawandel gilt der enorme Verlust von Biodiversität als größte Bedrohung für die Zivilisationen. Eine Bedrohung, die oft ausgeblendet wird und auf die dringend das gesellschaftliche Interesse fokussiert werden muss, soll das Überleben unserer Spezies langfristig auf diesem Planeten gesichert werden.

- Expert\*innen von Umweltorganisationen wie BUND, NaBu oder WWF

## UNTERGEGANGENE UND UNENTDECKTE ZUKÜNFTTE

## PANEL 6 UNTERGEGANGENE ZUKÜNFTTE

Zukunftsentwürfe und die Beeinflussung von Zukunft gehören schon seit langen zum Kerngeschäft der Kunst. So verfasste zu Beispiel Richard Wagner eine Poetik mit dem Titel: "Das Kunstwerk der Zukunft", aber auch Konstruktivisten und Futuristen wollen neue Zukunftslandschaften generieren. Das

Panel setzt sich mit untergegangenen Zukunftsmodellen der Kunst auseinander, um in ihnen verschüttete ‚Zukünfte‘ freizulegen.

- Futurismus, Konstruktivismus und Schwitters
- Carina Plath über Kurt Schwitters und El Lissitzky

### **PANEL 7 KEINE ZUKUNFT OHNE VERGANGENHEIT**

Heiner Müller prägte die Formel "Keine Zukunft ohne Vergangenheit". Wie lassen sich die Zukunftsentwürfe der Literatur von Heiner Müller bis Philipp K. Dick interpretieren?

- Florian Vaßen (Uni Hannover, eremitiert), Heiner Müllers Idee einer Archäologie der Zukunft
- Mirko Straub, Philipp K. Dick und Roberto Longo, Zukunft als Disaster
- Prof. Andreas Enghart München, Theater ohne Zukunft

### **PANEL 8 (tbc)**

## **Nacht der Museen**

17. Juni 2023 (tbc)

### **Vocalinda**

#### **Biografie**

Vocalinda ... ist ein 2012 gegründeter Frauenchor aus Hannover Linden. Die mehr als 20 Frauen singen seit dem unter der Leitung von Birgit Hahnheiser Chorsätze von der Renaissance bis Moderne, Ethno, Folk und Pop. Zu hören waren die singbegeisterten Frauen schon mehrere Male bei der Fete de la Musique, bei „Chöre gegen Rechts“ und selbstorganisierten Konzerten. Gepróbt wird wóchentlich in der Aula der Lindener Marktschule. Einmal im Jahr unternimmt der Chor ein in jeder Hinsicht intensives Chorwochenende. Während der Sommerferien singt der Chor Vocalinda in der kleineren „Sommerbesetzung“, da einige Sängerinnen im Urlaub sind.

## **Vermittlungs- und Bildungsprogramm der Kestner Gesellschaft**

Das Vermittlungs- und Bildungsprogramm der Kestner Gesellschaft umfasst viele unterschiedliche Bereiche, die in erster Linie versuchen, Themen und künstlerische Inhalte der jeweiligen Ausstellungen einem breiten Publikum näher zu bringen. Denn mit Paul Klee gesprochen „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ sieht man, dass es in der Kunst oftmals gerade um nicht greifbare oder emotional komplexe Inhalte geht, denen zunächst einmal besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden und sich vorsichtig angenähert werden will. So gilt es auch zu verstehen, dass die Idee der freien Künste sich vorrangig mit dem gesellschaftlichen Nicht-Erlaubten, Nicht-Sagbaren oder Nicht-Greifbaren beschäftigt und somit niemals eine direkte Repräsentation der

realen Verhältnisse sein kann, sondern deren künstlerische Umsetzung, also die Präsentation unterschiedlicher Facetten der *conditio humana* darstellt.

### **Gäste aus Wissenschaft, Kunst, Kultur, Mode, Literatur und Film**

In Anlehnung an die Geschichte und den Ausstellungsort der Kestner Gesellschaft sollen zeitgenössische künstlerische Tendenzen in interdisziplinär übergreifender Art in Form von Gastvorträgen, Podiumsdiskussionen, Performances mit anschließender Diskussion stattfinden. Hierzu werden wissenschaftlich Lehrende, Performer\*innen, Modeschöpfer\*innen, Filmmacher\*innen, Autor\*innen und viele weitere Kulturschaffende für das wöchentlich begleitende Rahmenprogramm eingeladen, um einen aktiven, aktuellen und lebendigen Austausch von Ideen, Gedanken und Visionen zu ermöglichen. Wir möchten gerne wissen, wie sind Ihre Reaktionen auf die ausgestellten Werke, welche Erfahrungen werden, gemacht, welche Fragen tauchen auf, welche Aktionen mögen nachfolgend kommen?

### **Pädagogik-Programme für Kinder und Jugendliche, um ihnen Kunst näher zu bringen**

Hierbei geht es genauso wie bei unserem pädagogischen Programm und dessen Konzepte der Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche darum, einen Ort der Bildung zu schaffen, der mit Jean Piaget gesprochen „ein offenes System“ darstellt, das Möglichkeiten der Lernerfahrung bietet, die experimentell, flexibel, spielerisch und mitgestalterisch sind. Neue Formen der Entdeckung und Wahrnehmung von Kunst sind alleine schon durch die sich im Laufe des Jahres veränderten räumlichen Begebenheiten in den Ausstellungshallen gegeben.

### **Kooperation mit Schule**

In der Kooperation der Kestner Gesellschaft mit einer Schule aus dem Raum Hannover wird im Rahmen des niedersächsischen Fördergramms Schule: Kultur kulturelle Bildung nachhaltig im Schulalltag verankert.

### **Unterstützung durch Förderer**

Das weitere pädagogische Vermittlungsformat der Kestner Gesellschaft wird von der PSD Bank gefördert und umfasst samstägliche Veranstaltungen mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen. Hierfür gibt es eine Aufteilung in „KestnerKids machen Kunst“, „KestnerKids sehen Kunst“, „KestnerKids goes international“ sowie „KestnerMinis“-Führungen für Eltern mit Baby.

### **Öffentliche Führungen starten drei Mal wöchentlich**

Zu den wöchentlichen öffentlichen Führungen am Donnerstag, um 18.30 Uhr sowie am Samstag und Sonntag um 15 Uhr unseres externen Teams, gibt es ebenfalls Direktoren- und Kuratoren-Führungen. Auch Sonderführungen werden angeboten sowie freie Führungen für Schüler\*innen und Studierende.

### **Freitags sind „Lunch Break Führungen“**

Des Weiteren finden freitags um 14 Uhr „Lunch Break Führungen“ sowie an unterschiedlichen Terminen das Führungsformat „Der andere Blick“ statt, bei dem Freund\*innen des Hauses mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Lebenserfahrungen die Ausstellungen erklären und ihre persönliche Sicht auf die Kunst vermitteln.

Hinzu kommt das Format „Mitglieder Spezial“ – einzelne Führung des Direktors exklusiv für Mitglieder der Kestner Gesellschaft in kleineren Gruppen.

Die neue **Kestner Cinématèque** verstehen wir ebenfalls als einen neuen Ort der Begegnung und Vermittlung. Hier werden in ständiger Begleitung zum Ausstellungsprogramm Kurzfilme sowie in einzelnen Abendveranstaltungen Filme gezeigt, die von den Künstler\*innen in Zusammenhang mit ihren Werken kuratiert wurden.

Neben dem filmischen Vermittlungsraum stellt außerdem der seit vorletztem Jahr neu etablierte **Kestner Buchladen** mit einer sorgfältigen Zusammenstellung an literarischen Werken einen zentralen Punkt unseres Bildungsauftrags als eine Art Labor und Wissensquelle dar.

## **Kooperationen**

### **Innerer Dialog**

Musik zu den Ausstellungsprogrammen  
(Kooperation mit Stephan Meier, künstlerischer Leiter „Das neue Ensemble“)

### **Kestner Gesellschaft Hannover & Das Neue Ensemble**

Interdisziplinarität als Kernanliegen gehört zur Kestner Gesellschaft seit ihrer Gründung. Ihr neuer Direktor Adam Budak verleiht diesem Anliegen einen starken neuen, aufs Zeitgenössische gerichteten Impuls.

Das Neue Ensemble hat mit Veranstaltungsreihen wie Gelbe Klänge am Sprengel Museum Hannover und am Folkwang Museum Essen, Ton-Film in Hannover und Braunschweig und jüngst True Music zu TRUE PICTURES in Hannover, Braunschweig und Wolfsburg reiche Erfahrung aufgebaut, die Schwesterkünste zu verbinden. Ihre Berührung im zeitgenössischen auf die Gegenwart zu fokussieren, ist dabei immanentes Anliegen. Mit den Veranstaltungen in der Grotte von Nicolas Party wurde ein weiterer Schritt gesetzt.

Ensemble und Gesellschaft wollen ihre Partnerschaft ausbauen und auf regelmäßiger, gemeinsam in die Zukunft blickende und horchende Praxis ausrichten. Form und Formate der Veranstaltungen und ausgewählten Werke sollen den Dialog der Schwesterkünste in besonderer Weise zulassen; zu den ersten neuen Ausstellungen soll 2022 begonnen werden.

## **Neujahrskonzert à la Valentin: Infiniment plus large**

**Sonntag, 1. Januar 2024, 11.30 Uhr**

### **Karl Valentin wörtlich genommen**

„Meine Ansicht ist: Man sollte jedes Mal bei so einem klassischen Abend zur Erholung des kleinen Mannes einen schönen Strauß-Walzer, Tölzer Schützenmarsch oder Glühwürmchen-Idyll dazwischen

**kestner  
gesellschaft**

spielen.“ Das Neue Ensemble nimmt Karl Valentin wörtlich und spielt am ersten Tag des neuen Jahres schon beinahe traditionell alle fünfzehn Minuten einen Marsch – den Sieg zu verfehlen. **Das Publikum wird bei der Wahl der Märsche miteinbezogen.**

*Das Neue Ensemble* nimmt Karl Valentin wörtlich und spielt am ersten Tag des neuen Jahres schon beinahe traditionell alle fünfzehn Minuten einen Marsch den Sieg zu verfehlen.

„Meine Ansicht ist: Man sollte jedes Mal bei so einem klassischen Abend zur Erholung des kleinen Mannes einen schönen Strauß-Walzer, Tölzer Schützenmarsch oder Glühwürmchen- Idyll dazwischen spielen.“

**Gespielt werden folgenden Stücke:**

Infiniment plus large que l’amour (2021/23, 60’)

Mauricio Kagel: Märsche den Sieg zu verfehlen (1975)